

Stadt Cuxhaven
Der Oberbürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

der Eintragung von Wallhecken gemäß § 14 Abs. 9 des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG)

Mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Wälle, die als Grenze dienen oder dienten und die bereits seit 1935 durch die Verordnung zum Schutz von Wallhecken bzw. seit 1981 durch das Niedersächsische Naturschutzgesetz (NNatG) als Wallhecken geschützt waren, gelten mit dem Inkrafttreten des neuen Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) und des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) am 01. März 2010 als gesetzlich geschützte Landschaftsbestandteile gemäß § 22 Abs. 3 NAGBNatSchG. Hierzu gehören auch Wallhecken, die zur Wiederherstellung oder naturräumlich-standörtlich sinnvollen Ergänzung des traditionellen Wallheckennetzes im Wege der Kompensation oder des Wallheckenpflegeprogramms neu angelegt worden sind.

Alle erfassten Wallhecken im Gebiet der Stadt Cuxhaven sind in einem Wallheckenkataster (Verzeichnis gemäß § 14 Abs. 9 NAGBNatSchG) eingetragen. Die genaue Lage der Wallhecken ist in der Übersichtskarte bzw. den Detailkarten zu entnehmen, die bei dem Referat 400 – Naturschutzbehörde und Landwirtschaft – der Stadt Cuxhaven, Rathausstraße 1, Zimmer 301, einzusehen sind. Die Übersichtskarte kann auch im Internet unter www.cuxhaven.de (Bürgerservice/Umwelthinformationen/Naturschutz und Landschaftspflege/Schutzgebiete) eingesehen werden.

Allen betroffenen Grundeigentümern und Nutzungsberechtigten wird die Eintragung hiermit öffentlich bekannt gegeben.

Gemäß § 22 Abs. 3 NAGBNatSchG dürfen Wallhecken nicht beseitigt werden. Alle Handlungen, die das Wachstum der Bäume und Sträucher beeinträchtigen, sind verboten und stellen eine Ordnungswidrigkeit gemäß § 43 Abs. 3 Nr. 9 NAGBNatSchG dar, die mit einer Geldbuße von bis zu 25.000,00 Euro geahndet werden kann.

Die Verbote gelten nicht

1. für Pflegemaßnahmen der Eigentümer oder sonstigen Nutzungsberechtigten,
2. für die bisher übliche Nutzung der Bäume und Sträucher, wenn deren Nachwachsen nicht behindert wird,
3. für Maßnahmen zur Durchführung des Pflanzenschutzgesetzes,
4. für rechtmäßige Eingriffe im Sinne der §§ 14 und 15 BNatSchG sowie
5. für das Anlegen und Verbreitern von bis zu zwei Durchfahrten pro Schlag, jeweils bis zu zwölf Metern Breite.

Das Anlegen und verbreitern einer Durchfahrt ist der Naturschutzbehörde spätestens einen Monat vor ihrer Durchführung anzuzeigen.

Die Naturschutzbehörde kann im Einzelfall oder allgemein durch Verordnung Ausnahmen von den Verboten zulassen, wenn dies mit den Zielen von Naturschutz und Landschaftspflege vereinbar oder im überwiegenden öffentlichen Interesse geboten ist oder wenn die Erhaltung den Eigentümer oder Nutzungsberechtigten unzumutbar belastet.

Auch die Wallhecken, die bislang noch nicht in das Wallheckenkataster aufgenommen worden sind, sind gesetzlich geschützt. Für diese Wallhecken gilt ebenfalls, dass bei einer Zerstörung oder Beeinträchtigung die Wiederherstellung angeordnet werden kann.

Dr. Ulrich Getsch